

Es gilt das gesprochene Wort

**„Der offene Strafvollzug im Kontext der Inneren Sicherheit
Berlin“**

Herr Präsident,

meine Damen und Herren,

nach unserer Geschäftsordnung findet eine „**Aktuelle Stunde**“ statt, wenn es um ein „**Thema von allgemeinem Interesse**“ geht.

Wie wahr:

Es ist von höchstem allgemeinen Interesse, dass die sich bildende rot-rot-grüne Koalition dabei ist, den **Amtseid** ihrer zukünftigen Senatoren zu verletzen, bevor er auch nur abgelegt wurde!

Denn dem „**Wohle des Volkes**“, auf das Sie schwören werden, kann es unmöglich dienen, wenn Sie dabei sind, einen **rot-rot-grünen Teppich für Berufs- und Gewohnheitsverbrecher** in diese Stadt, in diese Gesellschaft, auszurollen!

Anders kann die Absicht aus Ihrem Koalitionsvertrag nicht verstanden werden, auf die **Inhaftierung** von Verurteilten grundsätzlich **zu verzichten**.

Sie haben vereinbart:

„Der Anspruch bleibt: Der **offene Vollzug ist der Regelvollzug**.“

Man fragt sich, ob die Koalitionäre die bisherigen **bitteren Erfahrungen** mit dem offenen Vollzug bewusst ihrer linken **Resozialisierungsromantik** geopfert haben.

Erinnert sich noch jemand in diesem Hause an das **Jahr 2007**, dem sogn. "**Jahr der offenen Tür**" in den Berliner Haftanstalten?

Damals flohen in den ersten neun Monaten **85 Gefangene** aus dem offenen Vollzug und die verantwortliche Justizsenatorin behauptete, dass nur "ungefährliche Straftäter" geflohen seien.

Aber ist das wirklich so? Fliehen immer nur "**ungefährliche Straftäter**" aus dem offenen Vollzug?

Die Realität zeigt ein anderes Bild, dass ich hier nur in Teilen wiedergebe:

Verurteilte **Mörder** flohen aus dem offenen Vollzug:

im Mai 2007 der JVA Brandenburg;

im Juli 2011 der JVA Torgau;

im August 2012 der JVA Wriezen;

im Juni 2016 der JVA Euskirchen.

Der offene Vollzug bietet nicht nur bereits verurteilten Mördern die Gelegenheit zur Flucht. Ebenso **werden** Straftäter im offenen Vollzug **erst zu Mördern**:

Ein Mann, der trotz **27 Vorstrafen** im offenen Vollzug der JVA **Dietz** war, rammte auf seiner Flucht den Kleinwagen einer 21jährigen Frau, die kurz darauf im Krankenhaus starb. Der Mann wurde wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt.

Die **junge Frau musste sterben**, weil in Deutschland mehr und mehr gefährliche Straftäter **nicht** hinter Schloss und Riegel sind.

Meine Damen und Herren,

ich hoffe, dass die nachfolgenden Redner der Koalition nicht auf irgendwelche Rückfall-, Täterprofil- oder sonstige **Statistiken** verweisen, um die angebliche Irrelevanz des Themas zu untermauern.

Abgesehen davon, dass die Erstellung oder eben Nicht-Erstellung von Statistiken bereits zum Bestandteil eines gelähmten Rechtsstaates geworden ist - (Ich verweise hier auf unseren heutigen Antrag auf Drs. 18/13 zur Erstellung einer **Dunkelfeldstudie**) – sollte sich auch bei Ihnen eine **prozentbasierte Relativiererei von menschlichen Einzelschicksalen** verbieten.

Jedes einzelne Opfer eines im offenen Vollzug befindlichen Straftäters, jedes einzelne Opfer eines aus dem offenen Vollzug fliehenden Straftäters ist nicht nur ein **Tatopfer!** Es ist auch das **Opfer einer bewusst herbeigeführten Politik. Es ist auch das Opfer Ihrer Politik!**

Und deshalb sagt die AfD:

Der Rechtsstaat braucht vor allem Respekt!

Und Respekt bedarf des Willens und der Fähigkeit, den Rechtsstaat auch **durch-zusetzen!**

Aber mit Ihrer Koalitionsvereinbarung betreiben Sie keine **Durch-Setzung des Rechtsstaates!**

Sie betreiben im Ergebnis eine konsequente **Zer-Setzung des Rechtsstaates!**

Ein Rechtsstaat, der sich selbst nicht Ernst nimmt, wird von niemanden Ernst genommen!

Dass Sie Ihre **Zersetzung des Strafvollzuges** dann auch noch unter der Überschrift „Ein bürgernahes und lebenswertes Berlin“ verpacken, überschreitet die Grenze zum **Zynismus:**

Wer, wie Sie, auf die Inhaftierung von Verurteilten grundsätzlich verzichten will, der betreibt eine **ideologisch verblendete** und längst als **weltfremd erwiesene Resozialisierungsromantik.**

Wer, wie Sie, auf die Inhaftierung von Verurteilten grundsätzlich verzichten will, dem scheint die **Lebensqualität des**

kriminellen Milieus in dieser Stadt wichtiger zu sein, als das der Opfer dieses Milieus!

Wer, wie Sie, auf die Inhaftierung von Verurteilten grundsätzlich verzichten will, der betreibt das **größte Demotivationsprogramm für Polizeibeamte, Staatsanwälte, Richter und Justizvollzugsbeamte!**

Aber:

Vielleicht gibt es doch noch **Hoffnung auf einen Rechtsstaat**, der sich nicht aufgibt und der sich nicht lächerlich macht:

Wir alle wissen, dass **Koalitionsvereinbarungen** weder von A bis Z, noch 1:1 umgesetzt werden.

Deshalb wendet sich die AfD-Fraktion ganz direkt an Sie, **Herr Regierender Bürgermeister:**

Verzichten Sie darauf, auch in Ihrer Regierungserklärung diesen rot-rot-grünen Teppich für Berufs- und Gewohnheitsverbrecher auszurollen!